Stationengottesdienst an Weihnachten unter freiem Himmel

Der Heilige Abend ohne Weihnachtslieder zu singen– so, wie es aussieht, könnte uns das passieren. Andererseits sind es für viele Menschen, die am Heiligen Abend in den Gottesdienst kommen, gerade die bekannten Lieder, die es ihnen ermöglichen „dabei“ zu sein. Zur Zeit ist die einzige Möglichkeit, dass die Gemeinde singt, den Gottesdienst draußen zu feiern. Vielleicht so, als Gottesdienst auf dem Weg mit diesen vier Stationen:

**„Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.“** (Aufbruch)

**„Des Herrn Engel trat zu ihnen.“**  (Engel)

**„Lasst uns nun gehen gen Bethlehem“**  (Hirten)

**„Sie fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen“**  (Heilige Familie)

An der ersten Station übernimmt eine Person die Aufgabe, den Stern voranzutragen, oder - weil er ja eigentlich erst mit den Königen da ist – eine Stalllaterne. Vorab könnte auch die Gemeinde aufgefordert sein, mit Laternen zu kommen.

An den Stationen 2-4 kommen aus der Gruppe der versammelten Gemeinde Figuren der Geburtsgeschichte hinzu, indem sie mit einfachen Mitteln erkennbar gemacht werden:

Der Engel bekommt einen weißen leichten Schal, der Hirte / die Hirtin einen weichen Filzhut auf, Maria ein rotes oder blaues Tuch, Josef Hut und Wanderstab. Das Kind liegt als Puppe am Station 4 in einer Krippe / einem Korb / einem Kinderwagen.

Die Wegstationen verbinden sich durch den Wechselgesang „Ist es noch weit nach Bethlehem?“



"Das Liederheft Kirche mit Kindern 2" als Nummer 253 mit abweichenden Strophen 2 und 3.

Für dieses Lied und evtl. an den Stationen zu singende andere braucht die Gemeinde kein Liedblatt. Nur zwei mutige Vorsänger\*innen sind vonnöten, um zum Mitsingen im Wechsel zu animieren.

Geeignet für Station 2 wäre z.B. „Hört der Engel frohe Lieder“, EG 54, 1+3. Die Gemeinde singt das Gloria mit.

Für Station 3 geht vielleicht „Als ich bei meinen Schafen wacht“, EG/N 543, 1-3, alle gemeinsam singen „Des bin ich froh…“.

Die Aufenthalte an den Stationen werden relativ kurz gehalten mit einem Gebet oder einem Gedicht, einem Lied.

Immer dazu gehört ein kurzer Ausschnitt aus Lukas 2, z.B.:

Station 1: Lk 2, 1-3, Station 2: Lk 2, 10+11, an Station 3 könnte zunächst Lk 2, 8 gesprochen werden, eine kurze Imagination zu den Hirten auf dem Felde folgen und dann Lk 2, 15.

Die ganze Weihnachtsgeschichte aus Lk 2 gibt es erst an der Krippe, Station 4.

Dort gibt es dann auch für alle, einschließlich Maria, Josef, Engel und Hirt\*in ein Liedblatt mit großgeschriebenen Texten der Weihnachtsliedklassiker, vielleicht nicht nur derer aus dem Gesangbuch. Sinnvoll ist es mglw. ein DIN-A-4-Blatt so zu falten, dass eine Seite etwa 1cm übersteht. Dann ist der Zettel auch mit klammen Fingern ganz gut handhabbar.

Und nach Vater unser und Segen folgt natürlich „O du fröhliche“…

Autorin: Kirsten Rasmussen, Pastorin für Vertretungsdienste im Kirchenkreis Ostholstein.